

Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 50: **Pingpong am Gotthard**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sage mir, Muse, Kulturen des Bauens ...

Text: Judit Solt



Im Sommer fragte mich ein Kollege, ob ich im Januar an einem Poetry Slam des SIA teilnehmen wolle. Zum Thema Baukultur, an der Swissbau. Die Kombination fand ich ganz lustig und sagte zu; ausserdem ging es bis Januar ja noch sehr, sehr lang. Aber jetzt... Jetzt ist Dezember, und ich... Welcher Teufel hat mich bloss geritten? Ich bin von Amts wegen nicht auf den Mund gefallen, aber Dichtung? Dazu noch öffentlich rezitiert wie in Homers goldenen Zeiten? Homer war allerdings nicht allein. Seine Storys gab ihm eine Muse ein, die er sogar als Co-Autorin erwähnt, obwohl es mit der Gleichstellung damals noch nicht so weit her war.

Also beschloss auch ich, eine Muse beizuziehen. Die Schutzgöttinnen der Künste gelten in der Beraterbranche als kompetent und zuverlässig, und sie versprachen, mir umgehend jemanden zu schicken.

Doch meine Muse ist nie angekommen. Sie wird vermisst. Steht sie auf einem Autobahnzubringer im Stau? Ist sie in einer Gated Community in die Falle geraten? Haben die gesichtslosen Fassaden unseres Quartiers sie abgeschreckt? Sucht sie den Ausweg aus einer Gewerbezone? Ist sie in der mittelländischen Agglo verschollen? Niemand weiss, wo sie steckt, und ich... ich weiss immer noch nicht, was ich im Januar zum Thema Baukultur sagen soll. •